

## Supplement

### zum Managementplan für das SCI 67E „Kämmereiforst“ für den Überschneidungsbereich des SPA 02 „Kämmereiforst und Leineae“ mit dem SCI 67 E „Kämmereiforst“

#### 1 Überschneidungsbereich

Das SCI „Kämmereiforst“ liegt mit seiner Gebietsgröße von ca. 267 ha vollständig innerhalb des SPA 02 „Kämmereiforst und Leineae“ und nimmt dessen südöstlichen Teil ein (s. Abb. 1).

#### 2 Wesentliche Inhalte des Managementplanes für das SPA „Kämmereiforst und Leineae“ im Überschneidungsbereich

##### Ersterfassung

Die waldbestockten Flächen des Kämmereiforstes wurden im Managementplan für den Gebietskomplex SCI „Leinegebiet“ und SPA „Kämmereiforst und Leineae“ (KLEINKNECHT et al. 2010) als 1 Fläche des Lebensraumkomplexes „Laub- und Laubmischwald dominierte Bestockungen ausgewiesen“ (ID VE023). In diesem Lebensraumkomplex gab es zwischen 2004 und 2008 Nachweise von folgenden SPA-relevanten Vogelarten: Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Mittelspecht (*Dendrocopus medius*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Habicht (*Accipiter gentilis*), die im Kämmereiforst als unregelmäßige Brutvögel auftraten.

##### Bewertung

Der Vogel-Lebensraumkomplex im Kämmereiforst befindet sich insgesamt in einem guten Zustand (B). Jedoch bestehen erhebliche Störungen (c) durch Freizeitnutzung und Jagdbetrieb. Außerdem sind die Beeinträchtigungen für die Avifauna wie Mangel an alten Höhlen- und Horstbäumen, wenig Totholz, vollständiges Fehlen eines Waldmantels und – saumes zu angrenzenden Acker- und Wiesenflächen hin, als stark (b) einzustufen.

Der Erhaltungszustand für die SPA-relevanten Vogelarten ist bezogen auf das gesamte SPA günstig (A oder B, s. Tab. 1).

Tab. 1: Soll-Ist-Vergleich für die Vogelarten der Wälder und Forsten im SPA „Kämmereiforst und Leineau“

akt. EHZ: aktueller Erhaltungszustand im SPA anhand der Bewertung der höchsten jährlichen Bestandsgrößen der Jahre 2004-2008

Artnamen		akt. EHZ	Ziel-EHZ	Defizite zum Ziel-EHZ
Deutsch	wiss.			
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	B	B	hohe Störungsintensität am Brutplatz
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	A	A	keine
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	B	B	hohe Störungsintensität an manchen Brutplätzen, v.a. Kämmereiforst
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	A	A	keine
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>	B	B	geringe Anzahl geeigneter Altbäume, v.a. an alten bis sehr alten Eichen
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	B	B	Störungen am Brutplatz, wahrscheinlich auch direkte Verfolgung
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	B	B	Störungen am Brutplatz, wahrscheinlich auch direkte Verfolgung

### Maßnahmen

Für die waldbestockten Flächen des Kämmereiforstes wurden folgende Behandlungsgrundsätze (BHG) aufgestellt (s. Tab. 2).

Tab. 2: Behandlungsgrundsätze für den Lebensraumkomplex Laub- und Laubmischwald dominierte Bestockungen

Behandlungsgrundsätze Laub- und Laubmischwald dominierte Bestockungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung eines mehrschichtigen Bestandsaufbaus und eines mosaikartigen Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen</li> <li>- Erhaltung und Sicherung der Vielfalt an Grenzlinien (sowohl entlang der Außengrenzen als auch im Inneren der Wald-Komplexe)</li> <li>- Innerhalb der Waldkomplexe: Erhaltung und Entwicklung eines Altholzanteiles (&gt; 80 Jahre) von mindestens 30 % (darunter mindestens 1/3 &gt; 100 Jahre); dabei Hinwirken auf eine ± ausgewogene Altersstruktur auf der Gesamtfläche</li> <li>- dauerhaftes Belassen einer bemessenen Anzahl von Biotopbäumen (mind. 3 Stück / ha), insbesondere von Starkeichen</li> <li>- höhlenreiche Einzelbäume (§ 26 SächsNatSchG) und Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten streng geschützter Tierarten (§ 44 BNatSchG) sind zu erhalten, Markierung und Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen</li> <li>- Erhalt von störungsarmen Räumen, besonders zu beachten bei Planungen für Freizeitnutzung</li> <li>- Ausweisung von Horstschutzzonen an bekannten oder bekannt werdenden Brutplätzen baumbrütender, störungssensibler Greifvogelarten (im Gebiet speziell Rotmilan, Schwarzmilan, Baumfalke). Um Brutplätze dieser Arten sind im 300m-Radius forstliche, jagdliche und touristische Nutzungen zwischen Ende März und August zu unterlassen (ggf. Besucherlenkung durch z.B. zeitweilige Sperrung von Wegen). Voraussetzung ist eine enge Kooperation zwischen Waldbesitzern, Förstern und UNB bzw. Artbetreuern sowie regelmäßig im Gebiet aktiven Ornithologen, um jährlich Aktualisierungen zu besetzten Horststandorten vornehmen zu können.</li> <li>- Erhalt von noch vorhandenen Waldsäumen und -mänteln</li> <li>- Insektizideinsatz höchstens gelegentlich auf kleineren Teilflächen (z. B. Holzpolterspritzung). Großflächiger Insektizideinsatz nur bei Kalamitäten von Forstschädlingen und nur nach Rücksprache mit Forst- und Naturschutzbehörde möglich.</li> </ul>

Einzelflächenspezifische Erhaltungsmaßnahmen wurden darüber hinaus nicht geplant.

Als **Entwicklungsmaßnahme** wurde vorgeschlagen:

Im Interesse von vor allem höhlenbewohnenden Arten oder Arten der Strauchschicht sollten Waldparzellen aus artenarmem Altersklassenwald mit geringer Schichtung und sehr wenigen geeigneten Strukturen für waldbewohnende Vogelarten durch Waldumbaumaßnahmen strukturreicher gestaltet werden. Möglichkeiten zum Erreichen dieses Zieles sind z. B. das Auflichten der Bestände und Unterpflanzen von Zielbaumarten, vorwiegend Stieleiche, mit untergeordneter Rolle Erle oder Esche. Nichtstandortsheimische Baumarten wie Roteiche oder Traubenkirsche sollten behutsam entfernt werden (ID 70078, 70123).

### **3 Konflikte, Wechselbeziehungen und Synergieeffekte zu den Planungen im SCI 67E „Kämmereiforst“**

Das SCI „Kämmereiforst“ umfasst Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9160), Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) sowie Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0\*). Darüber hinaus dienen die Waldflächen der Anhang II-Art Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) als Jagdhabitat.

Aus den oben genannten Planungen im SPA 02 „Kämmereiforst und Leineau“ ergeben sich keine Konflikte zu den Behandlungsgrundsätzen und einzelflächenspezifischen Maßnahmen im Managementplan für das SCI „Kämmereiforst“. Vielmehr überlagern sich die Maßnahmen für Wald-LRT, waldbewohnende Fledermaus- und Vogelarten und bilden Synergien:

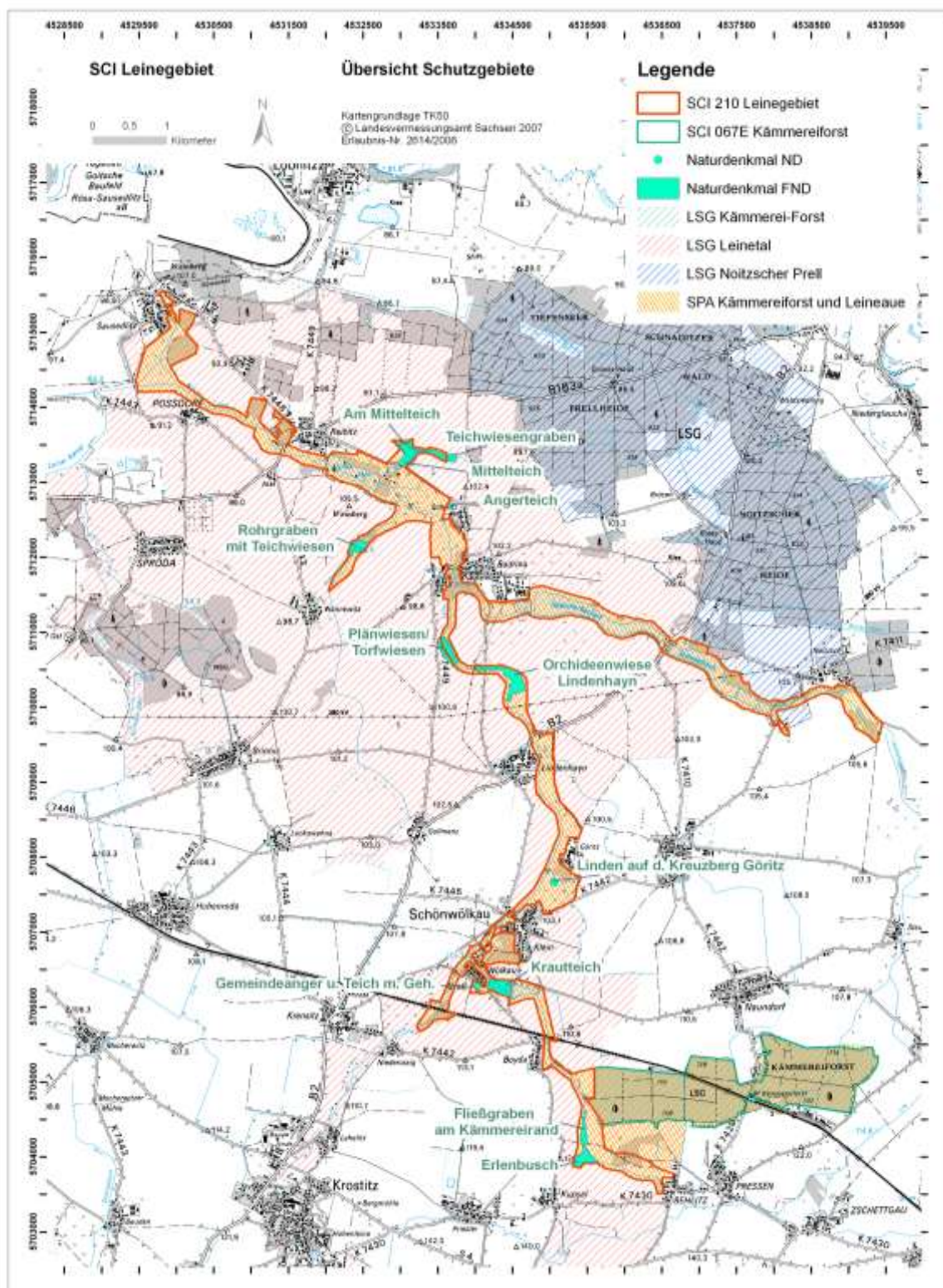
- Die Förderung eines mehrschichtigen Bestandsaufbaus und eines mosaikartigen Nebeneinanders verschiedener Waldentwicklungsphasen als Behandlungsgrundsatz für die Wald-Vögel ist auch Bestandteil der Behandlungsgrundsätze für die Wald-LRT.
- Der Erhalt und die Entwicklung von Altholzbeständen kommt waldbewohnenden Fledermaus- und Vogelarten sowie den Wald-LRT gleichermaßen zu Gute: aus Sicht der Avifauna wird in den BHG ein Altholzanteil (> 80 Jahre) von mindestens 30 % (darunter mindestens 1/3 > 100 Jahre) gefordert, als BHG für einen günstigen Erhaltungszustand der Wald-LRT gilt, dass sich mindestens 20% der Fläche in der Reifephase befinden. Darüber hinausgehende Anforderungen für den Erhalt der Altholzbestände im Jagdhabitat der Mopsfledermaus werden im Managementplan für das SCI „Kämmereiforst“ nicht gemacht.
- Erhalt und Förderung von Biotopbäumen, höhlenreichen Altbäumen, potenziellen Fledermaus-Quartierbäumen und Totholz ist Ziel für die Wald-LRT ebenso wie für die Fledermaus- und Vogelarten der Wälder: Für die Wald-LRT sind gemäß der BHG natürliche Alterungs- und Zerfallsprozesse durch Belassen einer bemessenen Anzahl an Biotopbäumen und starkem Totholz zuzulassen. Außerdem werden einzelflächenspezifische Maßnahmen zum Erhalt und der Förderung von Biotopbäumen und Totholz formuliert. Für die Mopsfledermaus sind mind. 5 potenzielle Quartierbäume pro ha zu erhalten. Dabei sind im Sinne des Fledermausschutzes geeignete potenzielle Quartierbäume insbesondere lebende und tote Einzelbäume (ab ca. 15 cm Durchmesser) mit Rindenabrissen, Stammrissen, Zwieselspalten, Spechthöhlen, Fäulnishöhlen u.ä. Für die waldbewohnenden Vogelarten sind vor allem Biotopbäume sowie höhlenreiche Einzelbäume relevant.

- Die für die Wald-LRT geplanten Maßnahmen zum horizontalen Bestandsaufbau (Arteninventar) sind für die waldbewohnenden Vogelarten in sofern relevant, als dass dadurch Laub- und Laubmischwald dominierte Bestockungen als Lebensraum für waldbewohnende Vogelarten gefördert werden. Die Förderung von Laub- und Laubmischwaldbeständen ergibt sich auch als Habitatanforderung der Mopsfledermaus.
- Der weitestgehende Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden zur langfristigen Gewährleistung des Nahrungsangebotes ergibt sich gleichermaßen aus den Bedürfnissen der Fledermäuse und der Vögel.
- Der für die Avifauna erforderliche Erhalt und die Sicherung von Grenzlinien sowie von Waldsäumen und -mänteln stellt gemäß KBS kein Bewertungskriterium für die Wald-LRT dar, entspricht aber einem naturnahen Waldaufbau.
- Die Entwicklungsmaßnahme für die SPA-relevanten Vogelarten zur Strukturverbesserung von Waldparzellen kommt Wald-LRT und Fledermausarten gleichfalls zu Gute.

Der Erhalt von störungsarmen Räumen, insbesondere für Freizeitnutzung, sowie die Ausweisung von Horstschutzzonen sind dagegen spezielle Erfordernisse der wertvollen Avifauna.

#### **4 Literatur**

- KAMPRAD, S., BÖHNERT, W., ARNHOLD, A. & KITTEL, A. (2005): FFH – Managementplan für das FFH-Meldegebiet pSCI 4541-301, Landes-Melde-Nr. 067E Kämmereiforst. - Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff im Auftrag des Landesforstpräsidiums Graupa.
- KLEINKNECHT et al. (2010): Managementplan für den Gebietskomplex SCI 210 „Leinegebiet“ und SPA 02 „Kämmereiforst und Leineau“. – unveröff. Gutachten im Auftrag des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.



Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:10.000 sowie Luftbildscandaten, ATKIS R -DGM25 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen; Erlaubnis-Nr. 4136/2005. Jede Vervielfältigung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.

Abb. 1: Lage des SCI 67E „Kämmerereiforst“ vollständig innerhalb des SPA „Kämmerereiforst und Leineau“